

Inhalt

A. ZIELPERSPEKTIVE	11
1. Einführung: Die eine Bibel und wir verschiedenartigen Menschen	12
2. Gottes Wort und die anders geprägten Mithristen ernst nehmen	15
B. GRUNDSÄTZLICHES	21
1. Hebräisches Denken ist anders – Anstöße zum besseren Nachvollziehen der biblischen Überlieferung und ihrer Sprachform	22
2. Die literarische Form biblischer Texte – ein Schlüssel zum Textverstehen	31
C. KONKRETIONEN	43
1. Die Bibel als Anrede Gottes an konkrete Menschen in konkreten Situationen – von der Adressatenfreundlichkeit Gottes	44
a. Gott redet konkret, nicht allgemein	44
b. Die Adressaten im Blick – das Kennzeichen der biblischen Zeugen	46
c. Auf die Ziele der biblischen Verfasser achten	48
d. Die Grundentscheidung der frühen Kirche im 2. Jahrhundert	50

2. Zu den unterschiedlichen Zielen und Adressaten der vier Evangelien	52
1. Das Johannesevangelium (JohEv)	52
2. Das Lukasevangelium (LkEv)	57
3. Das Markusevangelium (MkEv)	64
4. Das Matthäusevangelium (MtEv)	67
D. TEXTBEISPIELE	73
1. Die verschiedenen Stammbäume Jesu und ihre gemeinsame Botschaft	74
Die Zwei-Zeugen- Regel	75
Was lässt sich als gemeinsame Botschaft erkennen?	76
2. Das Kreuzesgeschehen in den vier Evangelien – ein Vergleich	79
a. Die äußeren Ereignisse - wichtige Hinweise zur Deutung des Kreuzes	80
b. Letzte Worte am Kreuz – wichtige Hinweise zum Verstehen seines Todes	83
c. Die Reaktion der Menschen unter dem Kreuz	87
3. „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“ – die besonderen Akzente in den Osterberichten der vier Evangelien	93
4. Jakobus contra Paulus? Glaube mit oder ohne Werke? – ein klärendes (Streit-)Gespräch	101

E. PRAXISERFAHRUNGEN	107
1. Lauschen – Hinhören – Staunen – Gottes Wirken bei der Schriftlesung im Gottesdienst	108
2. Die eine Botschaft mit verschiedenen Akzenten in der Seelsorge an unterschiedlichen Menschen	109
„Ich höre von Gnade, aber ...“ – Luthers fröhlicher Tausch	109
„Ich will frei sein, merke aber, da fehlt etwas!“ Für sich selber kämpfen oder einen Fürsprecher haben?	111
3. Ein barmherziger Vater und zwei unterschiedliche Söhne – Predigt über Lukas 15,11-32	115
Der jüngere Sohn	115
Der ältere Sohn	117
Der Vater	118
Vom Vater Jesu Christi, unserem Schöpfer und Herrn, fasziniert	119
4. Verschiedene Frauen um Jesus im Lukasevangelium – eine Seminereinheit zu Maria und Marta (Lukas 10,38-42)	120
Einzelne Aspekte der Ansprache	120
5. An Bewahrer und an Bewegte – eine Andacht zum Wochenspruch: „Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen“ (Lukas 12,35f)	124
Vom Stehen und Gehen	125

6. Die Botschaft vom geöffneten Himmel für verschiedenartige Menschen – vielfältige Zugänge zum Weihnachtsgeschehen	128
Nachwort – oder: Was uns wichtig war	135